

Niederschrift

über die Sitzung des Hauptausschusses am 18.01.10

Sitzungsort: A 012

Beginn der Sitzung um 15.00 Uhr.

Ende der Sitzung um 18.45 Uhr.

Vorsitz führte: Bürgermeister Kreuzberg

Mitglieder

- Dahmen bis 17.50 Uhr
- Gerharz
- Hosmann
- Klug
- Küster
- Meeth
- Poschmann (1. stellv. Vors.)

- Berg
- Jung, Heinz
- Dr. Petran

- vom Hagen
- Mäsgen

- Pitz

- Schmitz, H.

- Riedel

Verwaltung

- Kreuzberg
- Brandt
- Freytag
- J.v. Bothmer
- Schiffer
- Kuhl, O.
- Radermacher
-
-
-
-
-

Schriftführerin

M. Müller

Gäste

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Stellvertretende Mitglieder

- | | | | |
|---|-------|---|-----|
| <input checked="" type="checkbox"/> Vetterling ab 17.50 Uhr | CDU | <input checked="" type="checkbox"/> Vetterling ab 17.50 Uhr | CDU |
| <input type="checkbox"/> Boley | CDU | <input type="checkbox"/> Boley | CDU |
| <input type="checkbox"/> Stilz | CDU | <input type="checkbox"/> Stilz | CDU |
| <input type="checkbox"/> Dr. Dahm | CDU | <input type="checkbox"/> Dr. Dahm | CDU |
| <input type="checkbox"/> Ehrenstein | CDU | <input type="checkbox"/> Ehrenstein | CDU |
| <input type="checkbox"/> Fischer | CDU | <input type="checkbox"/> Fischer | CDU |
| <input type="checkbox"/> Dr. Frantziach-Immenkeppel | CDU | <input type="checkbox"/> Dr. Frantziach-Immenkeppel | CDU |
| <input type="checkbox"/> Hans | CDU | <input type="checkbox"/> Hans | CDU |
| <input type="checkbox"/> Hepp | SPD | <input type="checkbox"/> Hepp | CDU |
| <input type="checkbox"/> Köllejan | SPD | <input type="checkbox"/> Köllejan | CDU |
| <input type="checkbox"/> Pohl | SPD | <input type="checkbox"/> Pohl | CDU |
| <input type="checkbox"/> Pütz | Grüne | <input type="checkbox"/> Pütz | CDU |
| <input type="checkbox"/> Rau | Grüne | <input type="checkbox"/> Rau | CDU |
| <input type="checkbox"/> Simons | | <input type="checkbox"/> Simons | CDU |
| <input type="checkbox"/> Vogel | | <input type="checkbox"/> Vogel | CDU |

- | | | | |
|--|-----|--|-----|
| <input type="checkbox"/> Grafe | SPD | <input type="checkbox"/> Grafe | SPD |
| <input type="checkbox"/> Weesbach | SPD | <input type="checkbox"/> Weesbach | SPD |
| <input checked="" type="checkbox"/> Blanke | SPD | <input checked="" type="checkbox"/> Blanke | SPD |
| <input type="checkbox"/> Jung, E. | SPD | <input type="checkbox"/> Jung, E. | SPD |
| <input type="checkbox"/> Klein | SPD | <input type="checkbox"/> Klein | SPD |
| <input type="checkbox"/> Richter | SPD | <input type="checkbox"/> Richter | SPD |
| <input type="checkbox"/> Vilkmann | SPD | <input type="checkbox"/> Vilkmann | SPD |
| <input type="checkbox"/> Weitz | SPD | <input type="checkbox"/> Weitz | SPD |

Bürgermeister
1. Beigeordneter
Stadtkämmerer
GLB
- 01-
FB 20
FB 20

- | | | | |
|--|-------|--|-------|
| <input type="checkbox"/> Bortlitz-Dickhoff | Grüne | <input type="checkbox"/> Bortlitz-Dickhoff | Grüne |
| <input type="checkbox"/> Konertz | Grüne | <input type="checkbox"/> Konertz | Grüne |
| <input checked="" type="checkbox"/> Niclasen | Grüne | <input checked="" type="checkbox"/> Niclasen | Grüne |
| <input type="checkbox"/> Dr. Tieke | Grüne | <input type="checkbox"/> Dr. Tieke | Grüne |
| <input type="checkbox"/> Weber | Grüne | <input type="checkbox"/> Weber | Grüne |

- | | | | |
|---|-----|---|-----|
| <input type="checkbox"/> Brämer | FDP | <input type="checkbox"/> Brämer | FDP |
| <input type="checkbox"/> Müller-Neimann | FDP | <input type="checkbox"/> Müller-Neimann | FDP |
| <input type="checkbox"/> Wehr | FDP | <input type="checkbox"/> Wehr | FDP |

- | | | | |
|----------------------------------|--------|----------------------------------|--------|
| <input type="checkbox"/> Baule | fw/bVb | <input type="checkbox"/> Baule | fw/bVb |
| <input type="checkbox"/> Bohlken | fw/bVb | <input type="checkbox"/> Bohlken | fw/bVb |
| <input type="checkbox"/> Mainzer | fw/bVb | <input type="checkbox"/> Mainzer | fw/bVb |

- | | | | |
|--------------------------------|-------|--------------------------------|-------|
| <input type="checkbox"/> Sauer | LINKE | <input type="checkbox"/> Sauer | LINKE |
|--------------------------------|-------|--------------------------------|-------|

A) Öffentlicher Teil	2
1. Niederschrift vom 23.11.09	2
2. Mitteilung über eingegangene Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO NW	2
2.1 Behindertengerechte Herrichtung Schlossparkstadion	2
Bezug: Schreiben Theodor Zimmermann und Wilhelm Löhning	2
vom 5.12.2009	2
Vorlage-Nr. 40/02 m	2
2.2 Baukonzept Rosenhof	2
Bezug: Schreiben Interessengemeinschaft vom 11.12.09	2
Vorlage-Nr. 8/10	2
- einstimmig –	2
3. Antrag	3
3.1 Alkoholverbot im öffentlichen Straßenraum	3
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 6.1.10	3
Vorlage-Nr. 9/10	3
4. Haushalt 2010	4
4.1 Beratung des Entwurfs	4
4.2 Innenstadtplanung; Umgestaltung Ost-West-Achse	6
hier: Umbau Steinweg	6
Bezug: PStA 26.11.09	6
5. Anfragen	6
5.1 Brühler Bündnis für Familien; hier: Zertifizierung „Familienfreundlicher Betriebe“, Vorlage Nr. 76/04 e und f	6
B) Nichtöffentlicher Teil	7
6. Unbefristete Niederschlagungen von Forderungen	7

Bürgermeister Kreuzberg eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

A) Öffentlicher Teil

1. Niederschrift vom 23.11.09

Gegen die Fassung der Niederschrift vom 23.11.09 werden keine Einwände erhoben.

2. Mitteilung über eingegangene Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO NW

2.1 Behindertengerechte Herrichtung Schlossparkstadion

**Bezug: Schreiben Theodor Zimmermann und Wilhelm Löhning
vom 5.12.2009
Vorlage-Nr. 40/02 m**

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) berichtet, dass er heute ein weiteres Schreiben von Herrn Zimmermann erhalten habe, in dem dieser mitteile, dass weder die Rampe noch die Toilette im Keller behindertengerecht seien.

Bürgermeister Kreuzberg weist eingangs darauf hin, dass nicht die Stadt Brühl, sondern die bauausführende Firma 'Strabag' die Verantwortung für die vorschriftsmäßige Herrichtung trage, die ihrerseits wiederum die von ihr beauftragten Unternehmen heranziehen muss. Er bestätigt, dass der Weg zum Kunstrasenplatz noch nicht den entsprechenden DIN-Vorschriften entspreche. Die Zuwegung werde daher umgebaut. Angebote seien bereits eingeholt, sodass mit den Arbeiten in Kürze begonnen werde. Die Behindertentoilette im Eingangsbereich sei uneingeschränkt nutzbar und auch das Sportlerheim einschließlich des Umkleidebereichs sei behindertengerecht ausgebaut. Dies alles habe man Herrn Zimmermann anlässlich eines Ortstermins und zusätzlich auch noch einmal schriftlich mitgeteilt.

Der Hauptausschuss nimmt zur Kenntnis, dass es sich bei dem Anliegen von Herrn Zimmermann und Herrn Löhning um ein einfaches Geschäft der laufenden Verwaltung handelt und das Schreiben an die zuständigen Fachbereiche in der Verwaltung zur weiteren Erledigung weiter geleitet wurde.

2.2 Baukonzept Rosenhof

**Bezug: Schreiben Interessengemeinschaft vom 11.12.09
Vorlage-Nr. 8/10**

Ratsfrau Niclasen (GRÜNE) regt einen Ortstermin in diesem Bereich an.

Bürgermeister Kreuzberg schlägt vor, das Schreiben an den Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung zu verweisen.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung, **Fraktionsvorsitzender Klug** (CDU), teilt mit, dass in dieser Angelegenheit im PStA Alternativen auch hinsichtlich der Erschließung vorgelegt würden. Im Rahmen dieser Beratungen könne er gerne dem Wunsch nachkommen, einen Termin vor Ort anzuberaumen.

Der Hauptausschuss verweist den Antrag an den Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung.

- einstimmig –

3. Antrag

3.1 Alkoholverbot im öffentlichen Straßenraum hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 6.1.10 Vorlage-Nr. 9/10

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) erläutert nochmals den Antrag seiner Fraktion.

Erster Beigeordneter Brandt berichtet, dass es diesbezügliche Probleme landesweit gebe und hierzu mittlerweile auch entsprechende Rechtsprechungen. Auf der Grundlage der neuesten Rechtsprechung werde bei der Stadt Brühl derzeit eine neue ordnungsbehördliche Verordnung erarbeitet, deren Entwurf in Kürze vorgelegt werde.

Bürgermeister Kreuzberg gibt zu bedenken, dass Verbote alleine nicht ausreichen. Es seien sicherlich weitere Maßnahmen und auch Kontrollen notwendig.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) fragt, ob vor dem Hintergrund der derzeit sehr eingeschränkten städtischen Mittel ein Einschreiten tatsächlich nötig und ausgewogen wäre. Man müsse in Absprache mit dem Ordnungsamt daher zunächst klären, ob es sich tatsächlich um ein so schwerwiegendes Problem handle oder ob es hier nur um Einzelfälle gehe. Zu bedenken gebe er auch, dass man das Problem möglicherweise nur verlagere, wenn man die Störenfriede von einem Ort vertreibe und diese sich dann einen neuen Treffpunkt suchten.

Ratsherr Hosmann (CDU) spricht sich grundsätzlich gegen Verbote aus. Aus den Erfahrung der Vergangenheit habe man gelernt, dass man mit Verboten keine Probleme löse. Man müsse vielmehr auf die Menschen zugehen und im gemeinsamen Gespräch nach Lösungen suchen.

Ratsfrau Mäsgen (GRÜNE) führt aus, dass ihre Fraktion die im Antrag erwähnte Straßenauswahl anzweifle. Natürlich müsse man die Probleme ernst nehmen; mit einem Verbot erreiche man allerdings keine Lösung sondern verursache möglicherweise nur einen Verdrängungseffekt. Ihre Fraktion lehne den Antrag daher ab und bitte, die Thematik einmal im Kriminalpräventiven Rat aufzugreifen.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) gibt zu bedenken, dass ein Bericht der Verwaltung zu dieser Thematik ohnehin noch ausstehe. Er schlägt vor, die vorliegenden Fragen aufzugreifen und den Sachstand in einer Vorlage mitzuteilen.

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) kann die Verharmlosung dieser ernst zu nehmenden Probleme nicht nachvollziehen. Aus eigener Erfahrung könne er sagen, dass die nächtliche Randalie insbesondere am Wochenende unerträglich sei. Insofern müsse man zumindest regelmäßig kontrollieren und die Problematik künftig auch planungsrechtlich mit bedenken.

Bürgermeister Kreuzberg verweist auf seine Haushaltrede, in der er bereits berichtet habe, dass man die Problematik verwaltungsseitig bereits aufgegriffen habe. Er erinnert hier an das Thema „Sicherheitskonferenz“. Selbstverständlich habe man bereits Kontrollen und Streifengänge durchgeführt. Ohne den Beistand der Polizei – der aufgrund der eigenen personellen Problematik allerdings nicht immer gewährleistet sei - seien den städtischen Ordnungskräften vielfach die Hände gebunden.

Er bittet abschließend, die Angelegenheit bis nach Karneval zurück zu stellen. Dann werde man den Sachstand gemeinsam mit der Polizei auswerten und beurteilen. Anschließend könne man dann gemeinsam überlegen, was man tun kann.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Der Hauptausschuss vertagt die Angelegenheit.

-einstimmig-

4. Haushalt 2010

4.1 Beratung des Entwurfs

Bürgermeister Kreuzberg bittet, die Themen Personal, Kantine und Servicecenter bis zur nächsten HA-Sitzung zurückzustellen. Dort würden dann entsprechende Vorlagen unterbreitet, anhand derer man die Angelegenheiten beraten könne.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) dankt für die gute Gliederung des Haushaltsentwurfs. Insbesondere mit Band 1 habe man sehr gut arbeiten können. Für die Zukunft gibt er zu bedenken, ob man in diesen ersten Band nicht kurze Erläuterungen einfließen lassen könnte. Dann wäre möglicherweise eine ausschließliche Beschränkung auf Band 1 möglich.

Ratsherr Hosmann (CDU) regt an, die Ratsmitglieder einmal einzuweisen, wie man mit Kennzahlen arbeitet.

Im Folgenden einigt man sich nach kurzer Diskussion darauf, die Beratungen auf der Grundlage des Bandes 1 vorzunehmen und bei notwendigen Vertiefungen ggf. in Band 2 und 3 zu springen.

Der Hauptausschuss berät anschließend den Entwurf der Gesamtpläne und der Teilergebnispläne der Haushaltssatzung 2010. Die im Rahmen dieser Beratung gestellten Anträge sind als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Darüber hinaus werden Fragen gestellt, die überwiegend unmittelbar in der Sitzung seitens der Verwaltung beantwortet werden.

Die noch offenen Fragen sowie weitere Anregungen und Vorschläge werden im Folgenden zusammengefasst wiedergegeben.

Im Rahmen der Beratung der Produktgruppe 11 10 'Organisationsangelegenheiten' regt **Fraktionsvorsitzender Pitz** (FDP) an, die EDV künftig in Teilbereichen anzupassen, um langfristig mit einem einheitlichen System zu arbeiten. Dadurch könnten seines Erachtens Einsparungen erzielt werden.

Zu 11 13 'Grundstücksmanagement' merkt **Fraktionsvorsitzender Dr. Petran** (SPD) an, dass es ganz wichtig sei, bei der Inangriffnahme neuer Projekte Folgekosten und Nutzen zu prüfen. Er erinnert hier an Margaretenhof, Cultra oder auch Villa Kaufmann. Bei dem geplanten Abriss Anbau Rathaus Steinweg seien diese Dinge ebenfalls zu beachten und abzuwägen.

Bürgermeister Kreuzberg verweist diesbezüglich auf seine Haushaltsrede, in der er genau dies dargestellt habe, dass nämlich stets auch die Auswirkungen einer Entscheidung zu beachten sind.

Im Rahmen der Beratung der Produktgruppe 11 14 'Technisches Immobilienmanagement' nimmt **Fraktionsvorsitzender Pitz** (FDP) Bezug auf die Kostenerstattung an die Gebausie und fragt, welche vertraglichen Vereinbarungen hier zugrunde liegen würden und ob eine Verringerung möglich sei.

Stadtkämmerer Freytag erläutert die Vertragsinhalte und teilt mit, dass hier grundsätzlich eine genaue Abrechnung nach Stunden erfolge.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) bittet, eine Übersicht über die prozentuale Verteilung der Kostenerstattungen vorzulegen.

Stadtkämmerer Freytag sagt weitere Veranlassung zu.

Im Rahmen der Beratung des Produktbereiches 36 „Kinder-, Jugend-, Familienhilfe“ macht **Fraktionsvorsitzender Klug** (CDU) grundsätzliche Ausführungen zu den seines Erachtens immer

schwerwiegender werdenden gesellschaftlichen Problemen. Da der Gesetzgeber das Konnexitätsprinzip nicht beachte, würden Gesetze erlassen ohne sich über die Finanzierung Gedanken zu machen. Dadurch nehme die Belastung für die Kommunen ständig zu. Er befürchte, dass das soziale System auf Dauer nicht mehr tragbar sei.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) ist in Anbetracht der ständig steigenden Fallzahlen ebenfalls der Ansicht, dass unbedingt geprüft werden müsse, wie hier Einsparungen erzielt werden können. Er beantragt (siehe Antragsliste) daher, eine Prüfung vorzunehmen bzw. in Auftrag zu geben, wie Kosten aus pädagogischer und betriebswirtschaftlicher Sicht gemindert werden können.

Ratsherr Blanke (SPD) bittet um einen Bericht im Jugendhilfeausschuss zu dem Sachstand und den Entwicklungen in diesem Bereich.

In Zusammenhang mit seinem Antrag, die Investitionskosten für den zweigleisigen Ausbau der Linie 18 im Haushaltsplan zu belassen, weist **Fraktionsvorsitzender Dr. Petran** (SPD) darauf hin, dass der Bahnsteig in Brühl-Badorf in den Stoßzeiten oft so überfüllt sei, dass man dort kaum noch sicher stehen könne. Insofern wäre auch der Einsatz zusätzlicher Bahnen während der Hauptzeiten dringend erforderlich.

Bürgermeister Kreuzberg sagt zu, nochmals ein Schreiben an die HGK zu richten und auf diese Problematik hinzuweisen, die schon alleine aus Sicherheitsgründen dringend behoben werden müsse.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) regt an, für den Alten Friedhof einen neuen Bepflanzungsplan aufzustellen. Der Friedhof sei in einem schlechten Zustand und der Baumbestand sehr dürrig.

Ratsfrau Niclasen (GRÜNE) weist darauf hin, dass die erste Position in der Auflistung auf Seite 232 im 1. Band „Einbau eines neuen Filtersystems incl. Schalldämpfer im Kanalabluftsystem der Kantine“ wohl obsolet sei, wenn die Kantine geschlossen werde.

Zum Antrag der FDP-Fraktion, für den Mehrgenerationenpark kein neues Spielgerät anzuschaffen und den hierfür vorgesehenen Betrag in Höhe von 40.000 € zu streichen, bittet **Stadtkämmerer Freytag**, den Ansatz nicht zu reduzieren. Die konkrete Maßnahme könne sicherlich zurück gestellt werden; die Mittel seien an dieser Stelle allerdings erforderlich.

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) fragt zu 54 01 'Öffentliche Verkehrsflächen', Band 3, Seite 135, Sachkonto 52320 „Unterhaltung Straßenkörper“ ob in dem Ansatz in Höhe von 382.000 € Mittel für die seitens seiner Fraktion beantragte Fugenverfüllung zwischen dem Kopfsteinpflaster in der Fußgängerzone enthalten seien.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt, dass in diesem Ansatz keine besonderen Mittel für Fugenarbeiten in der Innenstadt enthalten seien. Dennoch sei es möglich, im Rahmen dieses Ansatzes auch in der Fußgängerzone Pflasterfugenreparaturen bzw. Sanierungen – so, wie es auch in den Erläuterungen angegeben sei – durchzuführen, falls dies im Rahmen der Gewährleistung der Verkehrssicherheit notwendig sei.

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) bittet, diese Aussage in die Niederschrift aufzunehmen.

Nach Abschluss der Beratungen bittet **Fraktionsvorsitzender Pitz** (FDP), in einer Übersicht einmal alle Kennzahlen auf einen Blick darzustellen.

Stadtkämmerer Freytag teilt mit, dass dies geplant sei.

Die HA-Mitglieder und Bürgermeister Kreuzberg einigen sich abschließend darauf, den Beginn der nächsten Sitzung wieder auf 15.00 Uhr festzulegen. Eventuell erübrige sich dann die dritte HA-Sitzung ganz.

4.2 Innenstadtplanung; Umgestaltung Ost-West-Achse

hier: Umbau Steinweg

Bezug: PStA 26.11.09

Ratsfrau Niclasen (GRÜNE) verweist auf ihren diesbezüglichen Antrag im Rahmen der vorausgegangenen Etatberatungen.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) weist darauf hin, dass es sich hier um eine Maßnahme von erheblicher Tragweite handele. Aus diesem Grunde müsse eine intensive Bürgerbeteiligung stattfinden. Diesen Antrag habe er bereits in der PSTA-Sitzung gestellt.

Bürgermeister Kreuzberg bestätigt, dass dies vorgesehen sei.

5. Anfragen

5.1 Brühler Bündnis für Familien; hier: Zertifizierung „Familienfreundlicher Betriebe“, Vorlage Nr. 76/04 e und f

Ratsfrau Niclasen (GRÜNE) erinnert an den Antrag ihrer Fraktion vom 22.1.09 und fragt nach dem Sachstand.

Bürgermeister Kreuzberg sagt Bericht zu.